

Hallische Zeitung



vorm. im G. Schwelcksche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Angabe... für die... Halle oder deren Raum... 18 Pf. Sammlungs... für die... aufgegebenen Anzeigen... werden im... unentgeltlich abgedruckt... des redactionellen Theils die Seite 40 Pf.

Bezugs-Preis... für Halle u. Giebichenstein 2 50... für die Post bezogen 3... Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich in erster Ausgabe... mittags 11 1/2 Uhr... in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr... Fernverbreitungsverbindung mit Berlin u. Leipzig... Einschlag Nr. 155.

Nummer 223.

Halle, Mittwoch 24. September 1890.

182. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Zusätzen-) Beilage.

Befehl-Einladung an die Hallische Zeitung.

Die auch im letzten Quartal vergrößerte Zahl unserer Abonnenten und Inserenten giebt uns die erfreuliche Bestätigung, daß den alten Freunden und Gönnern unserer Blattes stets neue hinzutreten. Wir richten an Beide die höfliche Bitte, das Blatt, dem sie selbst ihr Interesse so getreu zugewendet haben, auch im Kreise ihrer Bekannten noch immer weiter verbreiten helfen zu wollen.

Probennummern stehen zu diesem Behufe auf Verlangen in jeder gewünschter Anzahl zur Verfügung.

Bestellungen werden für Halle und Giebichenstein von der Expedition und den Zeitungs-Austrägern, für Auswärts von allen Kaiserlichen Postanstalten und den Landbriefträgern entgegengenommen, und wird neu hinzutretenden Abonnenten die Zeitung vom Tage der Bestimmung an bis zum 30. September dieses Jahres auf Verlangen gratis geliefert.

Der Bezugspreis beträgt für Halle und Giebichenstein frei Haus nur Mark 2,50, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr.

Die Hallische Zeitung, amtliches Publikations-Organ des Landratsamtes des Saalkreises, sichert vermöge ihrer großen Verbreitung in den kaufsfähigsten Kreisen der Provinz allen Inseraten den besten und nachhaltigsten Erfolg.

Die Expedition der „Hall. Zeitung“ (Courier), Halle, gr. Märkerstraße 11.

Halle, den 23. September.

Unter falscher Flagge

(Der Bergarbeitertag in Halle.)

Unter Programm harmonisch überhauvt nicht dem „Grußwort“... Schlichter-Ansatz.

Trotz des gesellschaftlichen Beifalles der Zeitung des hiesigen Bergarbeitertages, jeden Einfluß der Sozialdemokratie auf die Bergarbeitertage abzuleugnen, ist man, wie wir neulich schon an anderer Stelle, aber zu demselben Thema ausführlich, allgemein der Ansicht, daß hauptsächlich die Unsturzpartei einen größeren Einfluß in der erwähnten Richtung besitzt, als vielmehr noch vor kurzem angenommen worden war. Mühte die strenge Zensur, welche der Bergarbeitertag über die Blätter verhängte, auch die ungenannten Beobachter stutzig machen, so ist nach Bekanntwerden der Petition, die wir in unserem letzten Heft mittheilten und die den Reichstage, dem Bundesrathe und den verschiedenen Ministerien überreicht werden soll, jeder Zweifel über die Verbindung der Bergarbeitertage mit den Sozialdemokraten geschwunden. Es macht genau denselben Eindruck, wenn Herr Bebel erklärt, er sei kein Feind der Religion, und wenn die bekannten Delegierten Bante, Schröder und Siegel in möglichst hibernianischer Weise sich als „nationale“, der Sozialdemokratie abgeneigte Männer hinstellen. Nicht der Name ist das Entscheidende bei der Sache; der Inhalt allein ist es; c'est le ton qui fait la

musique. Und aus welcher Tonart die „nichtsozialdemokratischen“ Hallischen Delegierten pfeifen, zeigt die Einleitung der erwähnten Petition, welche wir doch noch einmal niedriger hängen möchten und welche folgenden Wortlaut hat: „Die Bergarbeiter Deutschlands sind von der schrankenlosen Ausbeutung durch die kapitalistischen Bergwerksunternehmer und durch den Fiskus gezwungen, sich der daraus entspringenden, fälschlich entwürdigenden Abhängigkeit auf sozialem Gebiete endlich zu entziehen, um der menschlichen Gesellschaftsrechte nicht vollständig verlustig zu werden, um ein menschenwürdiges Dasein zu erlangen. Der erste deutsche Bergarbeitertag ist demnach verpflichtet, die Forderungen der deutschen Bergarbeiter, welche auf dem gegenwärtigen deutschen Bergarbeitertag durch die Berichterstattung der Delegierten der einzelnen Reviere kundgegeben wurden, den gesetzgebenden Körperschaften und den Ministerien zu unterbreiten und bringen darauf anzufragen, daß die Forderungen in kurzer Frist im Sinne der Antragsteller, welche, 43 an der Zahl, 236000 deutsche Bergleute vertreten, zur Erledigung gebracht werden.“

Die Forderungen selbst sind u. a. achttündige Schicht, einbegrienen Ein- und Ausbruch, Minimallohn von 4 Mk., Wegfall von Ueberstunden, Schiedsgerichte, welche aus vier Bergleuten, den behördlichen Beamten und einem Bergmann als Schiedsrichter zusammengesetzt sind, Verbot der Einführung fremdländischer Arbeiter, geistliche Beschränkung der Entlassungen der Bergarbeiter, Verbot der Arbeitgebervereinigungen. Und eine beratige Petition soll dem Reichstage, soll den Regierungen vorgelegt werden! Als ob die leitenden Bergarbeiter nicht wissen müßten, daß diese Forderungen größtentheils gar nicht diskutierbar sind, daß dieselben nichts weiter darstellen, als eine gleiche Komödie, wie die von der sozialdemokratischen Fraktion bei Einbringung ihres sogenannten Arbeiterschutzes gespielt. Erscheint es nach allen diesen Vorgängen als zweifellos, daß die allhier versammelt gewesenen 43 Delegierten zum größten Theile Besatzungen der Unsturzpartei waren, so ist aus der Taktik derselben, aus der Berichterstattung dieses Zusammenhanges zu schließen, daß die Bergleute im großen und ganzen der Sozialdemokratie nicht zuneigen, da andernfalls die Berichterstattung nicht so wenig gewesen wäre. Angesichts des Verlaufs dieses Bergarbeitertages aber erscheint es uns dringend notwendig, die Gesamtheit der Bergarbeiter über die Zugabe ihrer Delegierten zur Sozialdemokratie zu belehren, damit es letzteren nicht ermöglicht werde, den Bergleuten, soweit sie der Unsturzpartei abgeneigt sind, Sand in die Augen zu streuen und sie nach Bebel'scher Taktik unter der Vothuerung „wir sind keine Sozialdemokraten“ in das Lager der Unstürzler hinüberzuführen.

Insonderheit wollen wir nochmals die dringende Mahnung an alle wackeren Arbeiter unserer Kreise richten, sich diesen Bewegungen fern zu halten, von denen sie fraglos nichts zu erwarten haben, als die bitterste Enttäuschung! Haben dieselben etwa da oder dort Grund zur Klage, so thun sie besser, auf eigene Hand zu handeln und in friedlicher Weise ihre Sache mit ihren Arbeitgebern und Vorgesetzten in's Reine zu bringen. Bei allen Streiks nach sozialdemokratischen Muster ist für die Dauer fast noch nie etwas Gutes herausgekommen! Also: haltet die Augen offen und laßt Euch nicht irren machen von Leuten, die unter falscher Flagge steuern!

Politische und vermischte Nachrichten.

Die Ankerungen unseres Kaisers bei der Schlusstaktik über die Manöver in Schlesien sind bereits kurz telegraphisch gemeldet worden. Die „Preslauer Jg.“ berichtet darüber noch folgendes Nähere: Wir Jüngern — so sagte Kaiser Wilhelm ungefähr — können viel von den ergrauten Herrschen lernen; wir sind stolz darauf, daß Kaiser Franz Josef und König Albert gesagt haben, daß die Armee seit dem Abziehen des Großvaters des Kaisers nicht schlechter geworden; dadurch ist die Mühseligkeit für die fernere Festigkeit und Stärke der bestehenden Waffenbrüderschaft gegeben. Kaiser Wilhelm brachte jedoch ein Hoch auf die beiden Monarchen aus, in welches die Hunderte von Offizieren mit Begeisterung einstimmten, welche die Monarchen und die obersten Befehlshaber umgaben, während im weiten Umkreise die Truppen lagerten. — Kaiser Franz Josef dankte in gerühmten Worten. Er fügte sich gebräuchlich, er sei stolz darauf, einen Bundesgenossen zu haben, der über solche Truppen verfüge. Er sei überzeugt, daß die treue Waffenbrüderschaft der Häre folgen werde, wenn es einmal nöthig sein sollte, was Gott verhüten möge.

Se. Majestät der Kaiser wird, dem R. Bier. Tagbl. zufolge, neun Tage der Gast des Kaisers von Oesterreich sein. In der näheren Begleitung des Kaisers werden sich bloß drei Personen befinden; der Reichstanzler v. Caprivi wird nicht darunter sein. Am Tage nach der Ankunft in Schönbrunn, dem 2. October, begeben sich die Monarchen zu den großen Jagden nach Gleichenau. Als Jagdgäste sind, wie bereits gemeldet, gekrönt: König Albert von Sachsen, der Großherzog von Toscana und Prinz Leopold von Bayern, der Schwiegersohn des Kaisers Franz Joseph. Die Rückkehr von den Jagden erfolgt am 8. October. Kaiser Wilhelm verläßt am folgenden Tage Schönbrunn. Während der Dauer der Anwesenheit des Kaisers werden zwei Galadiner in Schönbrunner Schloß stattfinden. Die Abhaltung eines Karnevals der Bereiter in der Hofreitbahn erscheint wahrscheinlich. Während der Zeit, da der Kaiser als Prinz Wilhelm in Wien weilte, wurde ihm ein derartiges sportliches Schauspiel geboten; und er fand damals daran viel Gefallen. Auch eine Theateraufführung in dem Schönbrunner Schloßtheater ist in Erwägung gezogen worden. Der Königl. Hart. Jg. zufolge wird sich Se. Majestät direkt von Romina nach Wien begeben.

Die Nachrichten über das Befinden des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin lauten nicht sonderlich befriedigend. Das Großherzogliche Paar wird daher von Alger direkt nach Cannes fahren, wohin der dem Großherzog schon wiederholt behandelnde Arzt aus Verlim beisehen ist. Von dessen Entscheidung dürfte es wesentlich abhängig sein, ob jetzt schon der gewöhnliche Winteraufenthalt in Cannes genommen oder die Jagden im Mittelmeer weiter fortgesetzt werden. Die drei Kinder des Großherzoglichen Paares werden in nächster Zeit nach Cannes abreißen. — Die 83jährige Großherzogin Mutter, Alexandrine ist an einer Entzündung erkrankt und hiebt das Bett.

Zu Walfes Geburtstagsfest. Aus Pordium wird berichtet: Der Ankauf des Walfes-Hauses ist nunmehr gefehert. Graf Walfes ist zum Ehrenbürger von Breslau ernannt worden.

Schloß Klitschdorf und die Kirche von Thomendorf.

(Nachträge zu den schlesischen Kaisertagen.)

Ueber das Schloß Klitschdorf, in dem vor Kurzem unser Kaiser zu Gast bei dem Grafen Solms verweilte, dürfte nachstehende Schilderung zeitgemäß und auch den Lesern der „Hallischen Zeitung“ willkommen sein. Von Schloß Klitschdorf wurde vom Herzog Wolk I. in den Jahren 1293 bis 1297 nur der westliche Theil des Schloßgebäudes erbaut. Mehrere ritterliche Geschlechter Schlesiens gelangten im Laufe der Jahrhunderte durch Erbgang oder Kauf in den Besitz der Herrschaften Klitschdorf und Wehrau, und da zu verschiedenen Zeiten Erweiterungsbauten vorgenommen wurden, so war, als bei Herrschaft an den jetzigen Besitzer, den Grafen Friedrich zu Solms-Baruth, im Jahre 1877 durch Erbschaft überging, das Klitschdorfer Schloß ein einheitliches Ganzes. 1879 bis 1882 wurde das Schloß umgebaut. Die Schloßgebäude bilden jetzt ein nach Westen offenes Rechteck, dessen Süd- und Nordseite noch durch einen Mittelbau verbunden sind. Durch eine Thorfahrt im Südflügel kommt man vom Park aus in den innern Schloßhof, von dem aus man links in das im Mittelbau befindliche geräumige Treppenhause gelangt. Die Treppen des letzteren sowie die Treppenanläufe sind mit Sandsteintreppen reich geschmückt, unter denen besonders einige genotische, in Maßstab erlegte Wären anfallen. Im ersten Stockwerk des Südflügels des Schloßes, und zwar in dem ältesten Theile desselben, lagen die Wohnräume des Kaisers. Derselbe bewohnte die sogenannten Prinzenzimmer, von denen aus man eine herrliche Aussicht auf den Park, das Kreuzthal und die hiesige einschneidenden Höhen genießt.

Unter dem Mobiliar dieser Zimmer sind besonders zwei kostbare Schränke von alter italienischer Arbeit erwähnenswert, deren dreieckige Thüren, Schildbald mit Gold ausgelegt, in meisterhafter Technik ausgeführt sind. Den ganzen zweiten Stock des ursprünglichen Schloßbaus nimmt der sogenannte Kirchsaal ein, der, in flacher Dekantkonstruktion ausgeführt, mit Jagdtrophäen und Schießwaffen ausgestattet ist. Im Erdgeschoß dieses Theiles liegen die Wohnräume der Gräflichen Familie, ebenfalls reich mit Kunstschätzen und kostbaren Alterthümern geschmückt. In einfacher Pracht ist besonders der große Speisesaal gehalten, durch dessen bunte, das Gräfliche Wappen zierende Fenster das Tageslicht nur gedämpft hereinfällt, aber doch hell genug, um zwei große, die Schmalwände einnehmende, al fresco ausgeführte Jagdschilde von Guido Hammer deutlich erkennen zu lassen. Der bereits erwähnte Mittelbau, der sogenannte Fremdenflügel, enthält im Erdgeschoß die Arbeitsräume des Grafen, während im ersten Stockwerk die Wohnzimmer liegen; in einigen derselben wohnt während des Aufenthalts des Kaisers das Gefolge Sr. Majestät. Von dem Fremdenflügel gelangt man unmittelbar in den Nordflügel, der außer einigen Wohnräumen eine wertvolle, über 20000 Bände zählende Bibliothek enthält.

Von der Kirche zu Thomendorf, in welcher Se. Majestät am letzten Sonntag dem Gottesdienste beiwohnte, weiß ein Berichterstatter folgendes zu berichten: Die Geschichte der Kirche von Thomendorf ist nicht uninteressant. Die Schloß. Jg. berichtet darüber: Aus kirchlichen Urkunden geht hervor, daß bereits im Jahre 1346 in Thomendorf eine Pfarrkirche vorhanden war. Derselbe gehörte zum episcopalen Stuhle in Lauban. Die Reformation fand hier schnell Eingang und bereits 1525 predigte der mit der Gemeinde zum evangelischen

Glauben übergetretene Pleban Schneider das Evangelium und spendete das heilige Abendmahl auf tragbare Form. Während der Religionsverfolgungen in Schlesien war die Thomendorfer Kirche, auf schätzablem Gebiet gelegen und deshalb nicht reducir, eine geschützte Zufluchtsstätte für die evangelischen Glaubensgenossen aus Dünzlau und dem meisten umliegenden Dörfern. Wegen solchen Andranges mußte die Kirche mehrermale erweitert werden. 1654 wurde derselben ein hölzerner Anbau beigefügt, der die Dünzlauer Kirche hieß. Die Worte, durch welche die evangelischen Schlesier damals an den Kirchhof und die Kirche gelangten, ist noch jetzt in der Kirchhofmauer vorhanden und 1805 mit einem feineren Anbau befestigt worden. 1689 bis 1690 erfolgte eine letzte, wassere Erweiterung der Kirche. Am 9. October 1835 trat die Kirche, der Thurm und das Pfarrgehöft ab. Kirche und Pfarrgehöft wurden 1836 und 1837, der Thurm aber erst 1861 wassig wieder aufgebaut. In Thomendorf wirkte zwischen 1742 und 1768 als Seelsorger Notze, der Dichter der Kirchenlieder: „Ich habe nun den Grund geschunden“ und „Wenn keine Himmelsboten“. Hier sah auch Gottfried Jahn unter den Wärdigen, der Stifter des Wauslauer Waisenhauses. Die Kirche zeigt den Typus der preussischen Landkirchen und ist in Form eines Rechtecks gebaut. An der Ostseite steht der Altar, mit einem Altar gemalde, die Kreuzigung des Heilandes darstellend; über dem Altar ist die Kanzel angebracht, über der drei Figuren hängen, vom Siegesfeste 1871 herkommend. An der gegenüber befindet sich das Orgelchor. An der unteren der beiden Emporen sind Tafeln mit dem Namen der in den Festtagen 1806 und 1870/71 auf dem Felde der Ehre gebliebenen Angehörigen des Kirchspiels angebracht. Die Emporen werden von hölzernen verzierten Säulen getragen.

Die heutige Nummer 1. u. 2. Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Halle.

Montag, den 22. September 1890, Nachmittags 4 Uhr.

Vorsitzender: Prof. Dr. Dittenberger, Schriftführer: Baumeister E. G. H.

An Magistratspräsident Oberbürgermeister Staudé, Bürgermeister Dr. Schmidt, Stadträte Wundt, Dybaner, Hildebrand, Hofmann, Dr. Krabe, Jordanus, Pfeiffer.

1. Der Magistrat beantragt die Vermittlung von 2000 M zur Umbauflattung der nördlichen Passagasse des Stadtviertels...

2. Von dem finalen Abschluss der Rechnung der höheren Abtheilung für 1889/90...

3. Der Magistrat beantragt, die Veranschlagung wolle sich damit einverstanden erklären...

um 10-15000 M fälliger stellen werde, als der Referent der Finanz-Commission meinte...

4. Gegen die Fälligkeit für die ganze Westseite der Parkstraße...

5. Die fünfzehn Elemente haben in ihrem am 11. August 1886 errichteten Elementar...

mentbestimmungen eine äußerst ausgedehnte sein würde...

6. Ein Vertrag mit der Sächsisch-Sächsischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen...

7. Auf den Titel des Rammerei-Etats...

8. Die Entschädigung für das vom Gärtnermeister...

9. Die Entschädigung für den Grundbesitz...

10. Für die Rechnungen über den Fonds zum Bau eines Muths für D...

11. In Berlin ist eine größere Anzahl hochangelegener Männer zusammengetreten...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Stadtrat unserer Provinz-Gesellschaft ist mit deutscher Dankbarkeit...

4. Meikensfeld. Heute verläßt einer unserer angelegentlichsten Bürger...

ganze Generation war von ihm gekauft; mit Ausnahme der ältesten Paare hatte er fast Alle getraut...

Witter legte sich ihm dies auf das Herz. So trant erschien ihm die gewohnte Umgebung...

Was bringt der, der da kommt? Segen oder Unkraut in die Saat?

Unwillkürlich langte er dabei nach einem Silberrückenblei...

Warum? fragte er, warum, mein Gott und Heiland, hast Du es nicht gewollt...

Das Gesicht verhellte sich, er gerann Weisheit, sich er gefaßter den Kopf erhob...

Was ist meine Pflicht, habe ich recht gehandelt, von der ängstlichen Sorge für die Meinigen abzulassen?

2. Kapitel. Was die Küchentrine meint, Krischan liebt und das Fräulein sinnt...

Während sich der alte Pastor widerstandslos solchen Rimmernissen hingab, öffnete sich seine Aufmerksamkeit...

Sie hatte nicht sodann bemerkt, in welchem Gemüthsstand der alte Mann sich befand...

Der Hüter von Horst.

Nachdruck verboten.

Der Hüter von Horst. Roman aus dem Heidelberg von August Weder.

Erster Band. Erstes Buch: Im Pfarrhof.

1. Kapitel. Rimmernisse eines alten Dorfgeistlichen.

Der alte Pastor Wedemann, der nun längst inmitten seiner Pfarrkinder auf dem Kirchhof von Horst begraben liegt...

Den alten Herrn schien die Abfassung der Predigt nicht von flakten zu gehen...

Trotz des erwiderten äußeren Friedens konnte der alte Pastor über Anlage und Entzettelung seiner Freiheit nicht zu Rat werden...

Das Wetter hatte den Aufenthalt im Freien bis in die letzten Tage gestillt...

Der alte Pastor hatte den Aufenthalt im Freien bis in die letzten Tage gestillt...

Der alte Pastor hatte den Aufenthalt im Freien bis in die letzten Tage gestillt...

Der alte Pastor hatte den Aufenthalt im Freien bis in die letzten Tage gestillt...

Der alte Pastor hatte den Aufenthalt im Freien bis in die letzten Tage gestillt...

Annoucen finden durch die „Hallische Zeitung“ und das „Hallische Inseratenblatt“ die weitestfe Verbreitung.

VAN HOUTEN'S CACAO

Bester - Im Gebrauch billigster. feinsten Chocolade.

1/2 Kg. gegudt für 100 Tassen

Überall vorrätzig.

10605

Haupt-Niederlage von van Houten's Cacao bei A. Krantz Nachf., Halle a/S.

Zur Jagd!

Anfertigung garantiert wasserdichter, bequem sitzender, nichtmarrender Jagdbeschuhungen Art.

Ferner auch fahrgemäße Herstellung von eleganten Militär-Reitstiefeln. (17195)

C. Buchalla, Schuhmachermeister, Gr. Steinstraße 11.

Herbst-Rennen zu Leipzig.

1890.

Sonnabend, den 27. September Nachmittags 2 1/2 Uhr.

Eröffnungs-Rennen. Union-Klubpreis 2500 Mark.
Grünauer Stiefelschneider Preis 6000 Mark.
Preis der Stadt Leipzig. Mürden-Rennen. Preis 2000 Mark.
Grassi-Handicap. Preis 1500 Mark.
Herbst-Jagdrennen. Preis 1500 Mark.

Sonntag, den 28. September Nachmittags 2 1/2 Uhr.

Trieblinien-Rennen. Union-Klubpreis 4000 Mark.
Johannapark-Handicap. Preis 2000 Mark.
Dianna-Jagd-Rennen. Preis 2000 Mark.
Verkaufs-Rennen. Preis 1500 Mark.
Saxonien-Jagd-Rennen. Klubpreis 1000 Mark und Ehrenpreise für den Reiter des zweiten Pferdes, sowie ein von Jagd-Reitern-Club zu Leipzig gestifteter Jubiläums-Ehrenpreis im Werthe von 1000 Mark für den siegenden Reiter.

Preise der Plätze.

Mittel-Tribüne II. Etage	M. 3.-	Sattelplatz	M. 6.-
Tribünen-Logenplatz	3.-	(für einen Tag gültig)	1.-
Tribünen-Sportplatz	2.50	Sattelplatz, Kinderbillet	2.-
Wagenkarten	10.-	Ring (Stiehl vor d. Tribünen)	2.-
Billet für Wagon-Inassen	1.-	Kinderbillet	-.70
Sattelplatz	10.-	Fussgänger	-.50

(für beide Tage gültig)

Sämmtliche Billets sind Donnerstag, den 25. und Freitag, den 26. September, Vorm. 9-12 Uhr u. Nachmittags 3-6 Uhr, sowie Sonnabend, den 27. September, aber nur Vormittags von 11-1 Uhr, Markt 9 (Hainstrasse 1, L) zu haben.

Alle Billets müssen sichtbar getragen werden, auch ist den Anordnungen der Aufsichtsbeamten in jeder Beziehung Folge zu leisten. Das Bestehen oder Uebersteigen der Barrièren oder sonstiger Absperrungen ist strengstens untersagt, ebenso das Laufen in die Bahn bei einem etwa vorkommenden Unglücksfälle. Das Rauchen auf den Tribünen und das Stehenbleiben auf dem Gange hinter den Logen während der Rennen ist verboten. Hunde werden auf der Rennbahn nicht geduldet.

Anfahrt zur Leipziger Rennbahn nur durch den Petersteinweg und die Münzgasse nach dem Schloëssiger Weg. (17310)

Dr. Harang's Einjährig-Freiwilligen-Institut,

Halle a. S., „Villa Ludwig etc.“ (17393)
Staatliche Aufsicht! Begründet 1864! Dauer der Vorbereitung 1 bis 2 Jahre, - 2 Klassen, - 6 vorzügliche Lehrkräfte, - Vorbereitung für alle höheren Lehranstalten. Zurückgebliebene oder nicht versetzte Schüler werden mit Ueberspringung der nicht erreichten Klasse ohne Zeitverlust im Schuljahr in die nächst höhere Klasse vorbereitet. - Es bestand zuletzt ein Zögling des Instituts für Obersecunda des Realgymnasiums. Ein nicht versetzter Quartaner legte nach halbjährigem Besuche der Anstalt die Prüfung für Untersecunda der Realschule mit gutem Erfolge ab. Ein Volksschüler bestand nach 1 1/2 Jahren für Obersecunda des Gymnasiums. - Beginn des Winterhalbjahres am 5. October. Eintritt jederzeit. Pension, Prospecto.

Staatlich genehm. Vorbereitungsanstalt

Einjährig-Freiwilligen-Examen

für das
von Dr. H. Krause, Halle a. S., Laurentiusstr. 10.
Daneben Curas für zurückgebliebene Schüler höherer Lehranstalten, Arbeits- und Nachhilfestunden in allen Fächern. Aufnahme von Pensionären. Prospect. (15976)

Das Realprogymnasium zu Eisleben

beginnt sein Wintersemester am (17374)
Donnerstag, d. 9. Octbr. 8 Uhr Vorm.
Der Unterlehrer nimmt bis dahin Anmeldungen für die Klassen Sexta bis Obersecunda entgegen u. erteilt Auskunft über Pensionen etc.
Professor Dr. Richter.

Werschen-Weissenfelser Braunkohlen Actiengesellschaft in Weissenfels.

Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft beehren wir uns in Gemäßheit der §§ 23 und 29 des Statuts zu einer

außerordentlichen Generalversammlung

auf Montag, den 13. October d. Js. Nachm. 2 Uhr
nach „Schumanns Garten“ in Weissenfels
hierdurch ergebenst einzuladen. (17377)

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über Erwerb eines Kohlenwerks.
 2. Vermittlung der Mittel zur Vergrößerung der Schiefersteinanlage in Weissenfels.
 3. Beschlußfassung über die Ausgabe von einer Million Mark in Schuldscheinen durch die Gesellschaft.
- Zur Theilnahme an der Generalversammlung ist jeder Actionär berechtigt, welcher bis zur Generalversammlung einmaler seine Aktien bei der Gesellschaft oder bei dem Bankausk. Reinhold Steckner in Halle a. S. deponirt hat oder bis dahin nachweist, daß deren Niederlegung bei dem im § 24 des Statuts benannten Stellen erfolgt ist.
- Die zur Generalversammlung zu unterscheidenden Vorlagen können gefälligst in der Versammlung, welche sich über die in Gemäßheit des § 24 des Statuts erfolgte Niederlegung ihrer Aktien ausweisen, vom 9. October d. Js. ab auf dem Bureau der Gesellschaft in Empfang genommen werden.
- Weissenfels, den 20. September 1890.

Der Verwaltungsrath.

Reinhold Steckner.

Heute

Mittwoch, den 24. September bleibt der große Ausverkauf in der Kaiser Wilhelmstraße ganz geschlossen. Donnerstag, den 25. September beginnt der Ausverkauf, keine Kleiderstoffe, Teppiche, Banden, Paravane, Hands- und Zahnständer zu so niedrigen Preisen, wie solche in Halle noch nicht gesehen. (17897)

Gleim & Windmüller,

Leipzigerstraße 95/96.
Fernsprecher-Anschluß 534.

empfehlen

tätlich frische französischer und Preussischer Wärfäden, vorzügliche Knoschen, Braunschweiger Gezelet, Meissener Zeiselkissen, Cardenelkissen, Jungen, Wollwolle, Salami, 1/2 Zinne, Corned Beef im Ganzen und in Stücken, der berühmten Wiener Pektocaviar pr. Fld 8.50.
Grafhörnigen Hascaviar per Pfund 4.50.
Gewand-Galante, Bindlinge, Brusttücher, Strümpfe, Zeltschirme in 6 verchiedenen, pr. Dole 1.25.
Kaholts, russ. Corallen, per Pfl. 45 k.
K. färbende Eisenbleche, Goldader, Gamasen, Geister-Korvetten, Reinfader, Gamasen, Schloëßkette.
Schiffen und Wärfäden, Farnmerdel.
Geschmackvoll arrangirte Pflanzschmitz u. Stängelweiden.
Große Madeira-Zwiebeln.

Gleim & Windmüller,

Leipzigerstraße 95/96.
Fernsprecher-Anschluß 534.

Der gerichtliche Schriftführer für die in der Ernst Seiffert'schen Concursmasse noch vorhandenen

Anzugs- u. Weberzieherstoffe

findet in den Tagen von Dienstag, den 23. d. Mts. bis Sonntag, den 27. d. Mts. Vorm. von 10-12 und Nachm. 3-5 Uhr im Laden alle Wollstoffe zu jedem nur annehmbaren Preise statt Ein Theil der Angebotsrechnung ist noch übrig zu verkaufen. (17381)
Halle a. S., 20. September 1890.
J. Ed. Peuschel,
Concurs-Verwalter.

Beizten geriebenen

Naßkuchen in m. Qualität, alle Sorten Obst-Milch, Wäpf, Kackelkuchen und Kaffee-Schokolade von überaus feinem Geschmack empfiehlt täglich frisch. (17167)

Carl Koch

Opernstraße 1. Fernsprecher 531.

Das größte reine Nonnenbrot liefert die Wittebrot Opernstraße 1 nicht den bekannten Verkaufsstellen. (17168)

Große Anzahl feiner Cigarren, ca. 100 Sort., von 250 an anwärtig. Weltl. d. 10 tr. p. Packung abgef. F. H. Ulrich & Co. Leipzig, Cigarren-Engros-Handl.

Saatweizen-Offerte.

Wain's stand up. p. 1000 St. 220.6
Vilmorin's Dattel p. 100 - 23.-
neuen vortrefflichen in Säckeln oder meinen Säcken a 130 Pf. franco Bahn Schkeuditz. (17379)
Saatgut vorzüglich und gewissenhaft gereinigt. Whiter und Reiner als gewöhnlich.

Gräfin Hofenthal'sche Gutsverwaltung.

Kleinheubau bei Eldersleben. (Sondersleben).

K. Rapsilber,

Special-Tapeten-Manufactur,
neues Geschäftsfloß:
24 Leipzigerstraße 24.
früher gr. Mühlstr. 4. (17871)

Junge geblühte Mädchen werden practisch (unentgeltlich) sowie auch Geometrie für den Fröhenlichen Abergangern ausgebildet durch (17384)
Halle a. S., Goltesacker 11. Marie Koestler,
neprülte Abergangern.

Neu! Unübertroffen! Neu!

Rur die reinen Olivend- u. Toilette-Weifen (1868)
Tunis 1866. Straßm. in Vertriebs- (1868)

medicinisches Olivend-Weifen
der Ersten Deutsch-Orientalischen
Olivend-Weifen-Fabriken
Paul Spatz & Co.
Halle a. S. und Monastier (Tunis),
üben in Folge ihrer großen Feinheit und Milde die günstigste und wohlthätigste Wirkung auf die Haut aus.
Zu haben in allen Apotheken und Parfümerien.

Der diesjährige Fischzug und Fischverkauf an den Pöpliker Teichen findet statt:

Montag, den 29. Sept. cr., von früh 7 Uhr ab am großen Teich,
Montag, den 6. October, am Mittelteich,
Mittwoch, den 8. October, am alten Teich,
Neuhaus b. Delfisch, im Septbr. 1890. (17382)
Schirmer.

Bekanntmachung.

Die auf unseren Gasanstalten, Ostentstraße 1 und Krausenstraße 5, aus besten weissenfeldischen Gasfabriken gewonnenen (17087)

Coke

verkauften wir zum Preise:
von 1,00 Mark das Hectoliter ab Anstalt,
von 1,15 Mark das Hectoliter frei Anstalt,
Halle a. S., den 16. August 1890.
Die Vermahlung der Gas- u. Wasserwerke.

Stadt-Gymnasium zu Halle a. S.

Das Wintersemester beginnt für das Gymnasium Donnerstag, den 6. October cr., 8 Uhr, für die Vorkurse Freitag, den 10. October cr., 9 Uhr. Zu Aufnahmeprobirungen bin ich Donnerstag, den 9. October, von 10 Uhr ab im Gymnasium bereit.
Dr. F. Friederichsdorf.

Höhere Fach- u. weibliche Gewerbeschule,

Leipzig, Kl. Burggasse 5.
Berichtigung: Bei Angabe der Lehrächer obiger Anstalt ist zu lesen: Der Unterricht erstreckt sich weiter noch auf Schnittzeichnen, Buchweiben und Rechnen der Waare- und Abergangern (nicht Hunderconten). (17383)

